

Thaya/Dyje – zwei Quellflüsse, zwei Orte, zwei Bahn-Radwege:



Dyje, tschechisch für Thaya, ist auch der Name eines Ortes östlich von Znaim mit florierendem Bahnbetrieb, links zu sehen am 3. 7. 2015 mit dem 854 223 als Os 4514. – Im österreichischen Ort Thaya nahe Waidhofen hielten hingegen am 13. 7. 2022 im „Bahnhofs“-Areal bestenfalls noch Radfahrer an (rechts). Der nördlichste Abschnitt ...



... dieser Strecke lag bereits am 10. 7. 1986 brach (Gilgenberg – Fratres, Bild links), und in den 2010er-Jahren mutierte die Gleistrasse des 6546/5046.206 als R 6318 (daneben, in Dobersberg) zum Radweg Waidhofen – Slavonice mit neuen „Haltestellen“: Jene in Fratres (unten, am 11. 7. 2022) erinnert stark an früher (vgl. Seite 20)!



Auch die Lokalbahnlinie Göpfritz – Raabs fungiert nur noch als Thayatal-Radweg mit dem weiterhin tollen Blick auf Schloss Raabs, links am 11. 7. 2022. Das Bild rechts stammt bereits vom 16. 8. 1986 und zeigt die 2045.05 mit dem R 6306, aufgenommen unweit der Haltestelle Sieghartsles hinter der erst kurz zuvor umtrassierten Straße.



km	ÖBB, Dion Wien	6310	6314	6312	71422	6322	6326	6316	6318	6318	6320	6320	71428	6324
	Fratres Hu 1	o												
	Gilgenberg Hu 1	o												
0	Gilgenberg Hu			6 56					14 26		14 26			
2	Waldkirchen a. d. Thaya	5 03	5 13	7 02		12 13		13 10	14 35	15 53	14 35	16 55		
4	Radlmühle Hu	x5 05	x5 15	7 05		x12 16		x13 12	an	x15 55	an	16 58		
7	Dobersberg	5 10	5 20	7 09		12 21		13 17		16 00		17 03		
11	Merkengersch Hu	x5 14	x5 24	7 14		12 26		13 22		x16 04		17 08		
14	Edlitz a. d. Thaya Hu	5 18	5 28	7 18		12 31		13 26		16 08		17 12		
17	Thaya Hu	5 23	5 33	7 24		12 36		13 31		16 13		17 17		
20	Klein Eberharts Hu	5 27	5 37	7 28		x12 40		13 35		x16 17		17 21		
23	Waidhofen a. d. Thaya	5 31	5 41	7 32		12 45		13 39		16 21		17 25		
	Waidhofen a. d. Thaya	5 31	5 41	7 36	11 45		12 50	13 40		16 23		17 26	18 28	20 15
27	Kottschallings Hu	5 38	5 48	7 42	11 52		12 56	13 46		16 30		17 32	18 35	x20 21
29	Windigsteig Hu	5 41	5 51	7 45	11 55		13 00	13 50		16 33		17 35	18 39	x20 24
33	Schwarzenau 8, 83	5 45	5 55	7 50	12 02		13 04	13 55		16 38		17 40	18 45	20 28
	Schwarzenau 8		5 58	8 05	12 13			14 01		16 47		17 46	19 04	21 44
	Wien FJf		8 10	10 30	14 55			16 05		19 00		19 46	22 05	21 27

1 Zwischen Gilgenberg und Fratres derzeit kein Schienenverkehr!

Autobusverbindungen siehe österr. Kursbuch, Kraftfahrlinien Band Ost, Fpl.-Nr. 1325

2 an †, jedoch nicht am 10. VI.

Waldkirchen an der Thaya ist Ort des letzten Bahnhofes der Strecke: Dort hat am 6. 2. 1986 der 5046/6546.209 als R 6318 in nettem Gründerzeit-Ambiente mehr als eine Stunde (!) Aufenthalt, denn der ÖBB-Thayatafelfahrplan beinhaltete bis zuletzt in seinem Nordteil eine wahrlich einzigartige Kuriosität: Nach der kriegsbedingten Stilllegung des grenzüberschreitenden Abschnitts endete die Strecke zunächst in Fratres und ab 1977 dann im nicht minder verschlafenen vorgelagerten Ort Gilgenberg. Beide aber nur als unbesetzte Haltestellen und ohne Umsetzungsmöglichkeit für Lokomotiven ausgestaltet, wollte man an solch einem trostlosen „Ende der Welt“ offenbar jegliche lange Wendezeiten oder zusätzliche, teils geschobene Leerfahrten vom oder zum Bahnhof Waldkirchen vermeiden und unterbrach daher stattdessen dort die regulären Zug-Rückläufe in Form überlanger Pausen, was also die genau deshalb seltsam gesplitteten Einträge des R 6318 bzw. des R 6320 erklärt. – Es wäre sicher interessant zu wissen, wie viele Fahrgäste jemals einen dieser Züge ab Fratres oder Gilgenberg über Waldkirchen hinaus benützt haben!



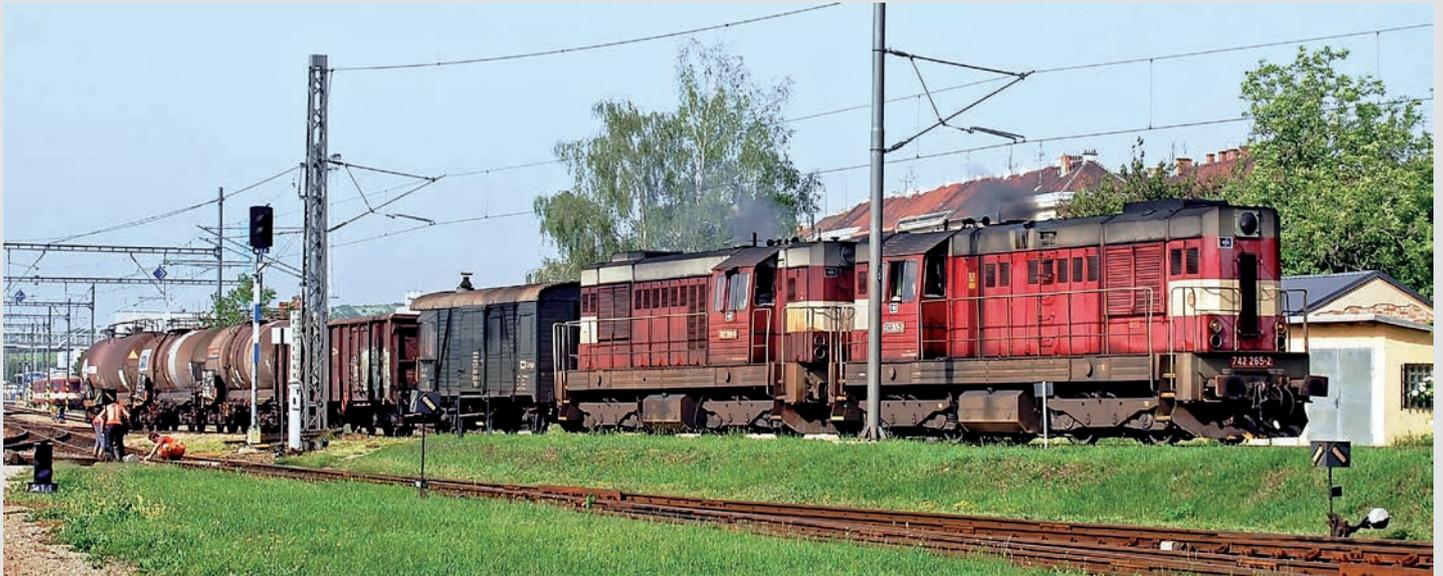
Nirgendwo sonst waren Ort und Bahn je so verzahnt wie in dem nur aus wenigen Häusern bestehenden Gilgenberg, wo das Gleis auf nur einem Kilometer Länge viermal die Straße querte! Am 15. 4. 1963 nähert sich die 93.1427 mit dem Zug ZS 20 und dessen ungepflegtem ersten Zweiachser 34653 der südlichsten dieser Kreuzungen. [HN]



Zwischen Sieghartsles und Weinern übersetzte die Bahn zweimal die parallel laufende Straße, ehe diese – hier noch links – erst im Jahr 1986 rechts neben das Gleis verlegt wurde (vgl. Seite 5 unten rechts). Am 15. 4. 1963 trödelte die 93.1418 mit dem Zug GR 13 gemächlich auf die von Weinern aus gesicherte obere Kreuzung zu. [HN]



Bald war der wegen der erwähnten Schrankenbedienung bis zuletzt besetzte Bahnhof von Weinern erreicht, wo man noch am 10. 7. 1986 eine Fahrkarte etwa für den von der 2045.07 geführten R 6306 an einem Schalter mit der Aufschrift „CASSA“ erhielt! Heute ist das Haus privatisiert, und der Hase teilt sich die Bahntrasse mit Radfahrern.



Der Sammler 82450 nach Okříšky verkehrt mitunter auch doppelt bespannt (vgl. Seite 45 unten): Am 23. 5. 2014 verließen 742 265 und 742 399 Znojmo mit nur wenig Fracht, aber der lange Fahrweg hat ja noch Ladestellen.



Hat schon das Titelbild dieses Buches gezeigt, wie sehr das pittoreske Stadtbild von Znojmo auch Eisenbahnfotos auszuschnücken vermag, so folgen jetzt zwei weitere Beispiele: Während im Bild in der Mitte am 22. 7. 2022 die ČD-Cargo-Lok 742 175 an der Südausfahrt des Bahnhofs mit ihren lediglich drei Holzwagenladungen beim G 44051 nach Retz eine unrühmlich dicke Rußwolke emittiert, tun sich darunter am 23. 5. 2014 die 742 189 und 742 090 im gleichen Lauf mit ihrer langen Getreidefuhrer auf der großen Znaimer Thayabrücke wirklich schwer.



Im Südosten der in einer engen Thayaschlinge liegenden Stadt Drosendorf hat die Lokalbahn von Retz ihren Endpunkt erreicht, und am 22. 1. 1960 beginnt die 77.284 mit dem Umsetzen der Wagen des RD 31: Durch die damalige Verflechtung mit der Nordwestbahn waren die formschönen 77er hier genauso präsent wie 93er. [HN]



Das steile Terrain der Bahnhofslage in Drosendorf hat nur wenige Gleise erlaubt, doch war – im Gegensatz zur obigen Situation – am 13. 4. 1995 für den als R 2238 alleine anwesenden 5047 056 allemal Platz genug: Nach der Elektrifizierung bis Retz sind diese Triebwagen hier die letzten Planfahrzeuge im Personenverkehr gewesen.



Der ehemals sehr großzügig angelegte Kreuzungsbahnhof Grusbach-Schönau, jetzt Hrušovany nad Jevišovkou, versprühte noch in den 2010er-Jahren den Charme eines im Vollbetrieb stehenden Freilichtmuseums, wie auch dieses Foto mit dem 854 012 Zuzka beim Os 4525 am 24. 4. 2015 inmitten historischer Regelungstechnik zeigt.



In Hrušovany nad Jevišovkou überwirft sich die Thayatalbahn mit der einst noch bedeutenderen, seit 1945 aber an der österreichisch-tschechischen Grenze unterbrochenen ursprünglichen Hauptstrecke von Wien nach Brünn, weshalb der Bahnhof zur Sicherung der Abzweigungen auch beidseitig über Stellwerke verfügt: Am westlichen fährt am 3. 7. 2015 der 854 026 mit dem Os 4520 nach Znojmo aus – er hat gerade die im Hintergrund teils verdeckte Signalgruppe passiert, deren Vorderansicht dann auf Seite 81 oben sowie 87 unten abgebildet ist.



Nur wenige Fahrminuten später passieren die Züge sodann eine besonders interessante Stelle mit historischem Österreich-Bezug: Was hier links an der Westeinfahrt zum Bahnhof Novosedly, wo am 3. 4. 2022 der nach wie vor im roten Altlack fahrende 854 009 mit passendem Beiwagen als Os 4517 hereinkommt, nur noch als ein im Gestrüpp endendes Schutzgleis dient, war ursprünglich die Abzweigung nach Wildendürnbach im Weinviertel: ...



In den 1870er-Jahren hatte man eine strategische Bahnverbindung von Zellerndorf über Laa an der Thaya bis ins südmährische *Neusiedl* errichtet. Nach dem Zerfall der Monarchie lagen die letzten zwei Kilometer davon nun jenseits der Grenze und wurden in der Zwischenkriegszeit abgebaut, aber noch bis 1988 bestand von Laa ein marginaler Güterverkehr zum Gutshof Alt-Prerau bei Wildendürnbach: Dort ist am 8. 7. 1987 die 2045 009 beim Abholen dreier Wagen zu sehen. – Jenseits des damaligen Streckenendes rechts ist Novosedly nicht weit, ...



Die Bahnhofsertüchtigung in Mikulov umfasste auch eine Erweiterung der Westausfahrt, wo der neu geschaffene Freiraum am 1. 3. 2022 die Möglichkeit bot, den 854 023 *Lucka* beim Os 4518 zusammen mit der pittoresken, weithin sichtbaren Architektur am und um den Schlossberg im optimalen Licht der Nachmittagssonne festzuhalten.



Am Ostrand des Bahnhofs Mikulov na Moravě übersetzt das Gleis innerhalb von nur 150 Metern zwei Straßen, die vor der Modernisierung händisch von dem hier am linken Bildrand von dichtem Grün voll vereinnahmten Wärterhaus aus gesichert wurden. Davor kommt am 25. 5. 2015 der 854 026 *Jana* mit dem Os 4530 herein, ...



Das herausgeputzte Bahnhofsgebäude von Lednice vermittelt sofort ein Déjà-vu-Erlebnis, und tatsächlich bezeugt die unverkennbare Ähnlichkeit zu jenem im nahen Poštorná (vgl. Seite 121 oben) die Detailverliebtheit desselben Baumeisters! – Der M 131.1463 untermalt als Os 24522 am 12. 7. 2014 dieses „Knusperhäuschen“-Stillleben, ...



... dessen Ambiente noch eine weitere spezielle Besonderheit aufweist: Bei Zweiwagenzügen wird stets über das äußere Gleis – im obenstehenden Bild rechts vorne zu erkennen – umgesetzt, und dabei hat der M 131.1463 am 28. 5. 2017 jetzt aber nicht nur seinen Beiwagen, sondern auch gleich die ganze Baumgruppe umfahren müssen!



Am Nordrand von Velké Pavlovice reizte am spätsommerlichen Nachmittag des 9. 9. 2016 als Foto-Hintergrund diese eigentümliche Phalanx ganz individuell ausgestalteter und gemeinsam auffallend schmaler Eigenheime in Reihenhausbauweise, noch dazu im Wissen, dass den einzig fehlenden Farbton Blau zu diesem fröhlichen Bild schließlich der 809 336 als Os 14514 bei seiner gemächlichen Fahrt von Hodonín nach Zaječí beisteuern würde!



Das Bahngleis schwenkt nun nach Osten und folgt am Fuße sanfter Hügel den Windungen des Wasserlaufs der Trkmanka, wo dann schon bald die weithin sichtbare Kirche der nächsten Ortschaft Bořetice ins Blickfeld kommt: An abgeschiedener Stelle sorgte am bewölkten 31. 1. 2020 der 810 157 als Os 14508 für kräftige Farbtupfer.



Bedeutendste Ansiedlung an der Nebenbahn zwischen Hodonín und Veselí nad Moravou ist Strážnice, dessen Bahnhof sich am 2. 1. 2020 als wahres Schmuckstück präsentierte: Das alte Gebäude erstrahlte frisch renoviert im Licht der Mittagssonne, wobei man die Infrastruktur rundum behutsam im urtümlichen Flair belassen hat. Unter den noch vom Raureif gezierten Bäumen komplettierte das Altbau-Doppelgespann 810 651 und 810 628 beim Os 2739 als hübsche Alternative zu den sonst hier dominierenden 814er-Garnituren den Liebreiz dieses Motivs.



Zwei Jahre später erlebte diese Lokalbahn dann eine ganz intensive 810er-Renaissance: Während einerseits die Regio-Nova-„Postkastl'n“ jetzt endlich im wesentlich eleganteren ČD-Blaugrau fuhren, mangelte es, wie schon hier nebenstehend gezeigt, gleichzeitig an diesen modernisierten Einheiten, sodass ein Umlauf mit dem exakten Vorbild für die 814-Dreiteiler abgedeckt wurde: Am 3. 1. 2022 ist in Strážnice der mit 810 469 und 810 627 wendefähig bespannte Os 2710 eingetroffen, wobei genau dieser Zug planmäßig bis hierher auch noch den 810 290 für den nur an Schultagen verkehrenden Os 2741 mitführt ... eine selbst für Nebenbahnen außergewöhnliche Konstellation!



Den Besucher empfängt in Kúty ein seinem Stellenwert würdiges Bahnhofsgebäude, das am 15. 4. 2016 hinter dem 809 179 als Os 4280 sowie dem 813/913 038 als Os 2412 sehr gefällig wirkte. – Das besondere Juwel und architektonische Wahrzeichen stellt hier jedoch der formvollendete Wasserturm südlich des Hauses dar: ...



Dieses durch seinen Ziegelaufbau beeindruckende Bauwerk bot am 15. 4. 2016 den perfekten Hintergrund für die E-Lok 240 115 und deren Os 2023 nach Bratislava. Die Diesel-Zweiachser dahinter bedienen die eben zuvor beschriebenen Relationen, und der grüne Vierachser rechts ist letzter Wagen eines Zuges aus Trnava: ...



Letzter Tag im Planverkehr war der 14. 12. 2019: Nach großteils trübem Tag mit auch etwas Regen zeigte sich schließlich vor 16 Uhr dann doch noch kurz die Sonne – wie bestellt, um den 813/913 042 als Os 2330 in der Waldschneise am Südrand von Záhorská Ves wie zum Abschied mit höchst anmutiger Vollbeleuchtung zu grüßen!



Sonst hüllte der Schlusstag Záhorská Ves in bedeutungsschwere Melancholie: Nicht einmal die Bahnhofsanschrift war am 14. 12. 2019 mehr lesbar, dafür umso besser jene hinter den Frontscheiben des 913/813 042: „Heute zum letzten Mal“. Der nur spärlich besuchte Ausklang ermöglichte sogar ein „menschenleeres“ Foto vom Os 2313.